

Erschöpfende Auskunft

Bürgerversammlung mit Infos zu den Großprojekten Dreifachhalle, Eishalle und Grünes Zentrum



Regens Bürgermeisterin Ilse Oswald brachte bei der Bürgerversammlung im Kolpingsaal Informationen in Wort und Bild. Das Auditorium war konzentriert, Nachfragen gab es keine. – Foto: Lukaschik

Von Michael Lukaschik

Regen. Der Eindruck täuschte nicht: deutlich besser als in den vergangenen Jahren war der Besuch der Regener Bürgerversammlung am Donnerstagabend im Kolpingsaal. Rund 170 Bürger waren gekommen, bei der Bürgerversammlung im Frühjahr 2016 – seitdem hatte es keine mehr gegeben – waren es nur halb so viele. Und so war Bürgermeisterin Ilse Oswald schon ganz guter Laune, als die vier Musikanten Andreas Kroner, der ja auch noch 3. Bürgermeister ist, Andreas Stich, Heribert Wandinger und Jakob Halter mit einem Tusch die Bürgermeisterin ans Podium baten. „Sie verstehen, dass wir nicht alles bringen können, was in den vergangenen Jahren passiert ist“, meinte Oswald in Richtung Publikum. Das musste aber trotzdem nicht befürchten, mit schmaler Kost abgepeist zu werden. Es gab Informationen satt. Und eine richtige Neuigkeit: Noch im Dezember soll in einer Stadtratssitzung ein Entwurf für die Erweiterung des Kindergartens St. Josef in die Räume der Stadtbücherei vorgestellt werden. Die Stadtbücherei wird im kommenden Jahr in das Stern-Haus (ehemals Sport Stern) am Stadtplatz ziehen, bis der Umzug ins Grüne Zentrum verwirklicht werden kann.

Nicht von der Bühne herab, sondern auf einer Ebene mit ihren Mitbürgern referierte die Bürgermeisterin, ließ ein Bild vom Besuch der Klasse 4b der Grundschule im Rathaus eben-

so auf die Leinwand werfen wie das Bild von ihr und Ministerpräsident Markus Söder, dem sie beim Pichelsteinerfest ein Lebkuchenherz mit der Aufschrift „Ich liebe dich“ überreichte. Was Landrätin Rita Röhrl zu der Aussage veranlass-

Anzeige

Ausbildung zum/r Erzieher/in!
www.maedchenwerk.de

te, dass bei der Vorlage durch die Regener Bürgermeisterin jetzt Markus Söder mindestens einen Heiratsantrag machen müsse.

Da gab es Lacher im Publikum, das sehr diszipliniert war angesichts der nicht ganz kurzen Veranstaltung. Verschnaufpause für die Bürgermeisterin, aber nicht für das Publikum waren dabei die Auftritte der „Gast-Referenten“: Architekt Joachim Wagner brachte dem Publikum den Plan der Dreifach-Turnhalle der Zentralschule näher, für die im Winter die Abbrucharbeiten beginnen sollen, zum Schuljahresbeginn 2020/21 soll die Halle fertig sein. Planer Reinhold Schiefeneder erläuterte, was in der Eishalle passieren soll, wenn sich die Stadt am Leuchtturmprojekt der maximalen Energieeinsparung beteiligt. Bei aller Begeisterung über dieses innovative Projekt, über das der Stadtrat erst am kommenden Dienstag endgültig beschließen muss, vergaß man, die Kosten zu nennen. Stadtrat Sepp Ernst erinnerte daran. Gesamtkosten rund 2,4 Millionen Euro, Förde-

rung gibt es 1,4 Millionen Euro, bleibt eine Lücke von einer Million, die sich Stadt und Landkreis teilen wollen. Wobei die Bürgermeisterin sagte, dass es zwar eine Grundsatzentscheidung des Landkreises gebe, sich an den Investitionskosten in der Eishalle zu 50 Prozent zu beteiligen, dass man in diesem konkreten Fall aber noch nicht darüber gesprochen habe.

Die nächste Referentin war Architektin Kathrin Bollwein, die über die Entwicklung des Grünen Zentrums informierte. Im Grünen Zentrum im derzeitigen Landwirtschaftsmuseum sollen einst die Land- und Forstwirtschaftsverwaltung sowie Mitarbeiter der Staatlichen Führungsakademie untergebracht sein. Die Stadt baut für Museum, Tourist-Info und Stadtbücherei ein neues Ge-

bäude, dazu kommt ein Verwaltungsbau, den der Bayerische Bauernverband errichtet und in dem neben dem BBV auch die Waldbesitzervereinigung und der Maschinenring unterkommen sollen. Die Grobplanung ist abgeschlossen. Jetzt stehen die Verhandlungen mit dem Freistaat wegen des Verkaufs des Museumsgebäudes an. Der Bauplan muss aufgestellt und ein Architektenwettbewerb für den Museumsbau ausgeschrieben werden. „Es ist schon viel passiert, das Grüne Zentrum ist keine Luftnummer“, verdeutlichte Bollwein – einen Termin, wann es denn wirklich konkret wird, konnte sie aber nicht nennen.

Das Versprechen, zum Themenblock der Finanzen der Stadt „nur einige Zahlen“ zu liefern, das hielt die Bürgermeisterin nicht ganz ein, es wurden

schon viele. Als sie den Schuldenstand mit 71 Millionen Euro bezifferte, worauf ungläubiges Murmeln im Saal einsetzte, bis sie auf „21 Millionen“ verbesserte, da war schon zu merken, dass drei Stunden am Podium auch für die Referentin drei Stunden Hochleistung bedeuten, an deren Ende die Konzentration schon ein wenig nachlassen darf. Eine Frage ließ Ilse

Anzeige

Ausbildung zur Altenpflegehilfe!
www.maedchenwerk.de

Oswald offen: Ob es ihre letzte Bürgerversammlung war. Am 30. April 2020 endet ihre Amtszeit, das ist in 18 Monaten. Zwischen der Bürgerversammlung 2016 und der am Donnerstagabend lagen 19 Monate.